

1. Betrachtung

Hebr 10 (ELB) ¹ Denn da das Gesetz einen Schatten der zukünftigen Güter, nicht der Dinge Ebenbild selbst hat, so kann es niemals mit denselben Schlachtopfern, die sie alljährlich darbringen, die Hinzunahenden für immer vollkommen machen. ² Denn würde sonst nicht ihre Darbringung aufgehört haben, weil die den Gottesdienst Übenden, einmal gereinigt, kein Sündenbewusstsein mehr gehabt hätten? ³ Doch in jenen Opfern ist alljährlich ein Erinnern an die Sünden; ⁴ denn unmöglich kann Blut von Stieren und Böcken Sünden wegnehmen.

Hebr 10 (HfA) ¹ Das Gesetz des alten Bundes war lediglich ein matter Abglanz und Vorgesmack all dessen, was Gott für uns bereithält. Es brachte uns noch nicht in eine enge Gemeinschaft mit Gott. Denn die Opfer der alten Ordnung konnten keinen Menschen für immer von seiner Schuld befreien. Jahr für Jahr musste man erneut Opfer bringen. ² Niemand hätte mehr ein Opfer gebracht, wenn alle schon nach dem ersten Mal von ihren Sünden gereinigt worden wären. Dann hätte ja auch die Schuld ihr Gewissen nicht länger belastet. ³ Stattdessen werden sie durch diese Opfer Jahr für Jahr aufs Neue an ihre Sünde und Schuld erinnert. ⁴ Denn das Blut von Stieren und Böcken kann uns unmöglich von unseren Sünden befreien.